

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Die Gottesmutter ist die Leiter, über die Gott zur Erde herabstieg, und die Brücke, über die die Seelen zum Himmel hinübergehen.
Bei jedem unserer Seufzer beugt Sie sich als Erste zu uns herab. Bei jeder unserer Tränen bittet Sie den Herrn noch vor uns. Und jedes Mal, wenn sich die Seele verdunkelt, wird die Gottesmutter zu dem Stern, der sie erleuchtet!

Heiliger Johannes von Damaskus

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ إِنَّ والدَةَ الإلهِ هِيَ السُّلَمُ الَّذِي نَزَلَ اللهُ عَلَيْهِ إِلَى الْأَرْضِ، وَهِيَ الْجِسْرُ الَّذِي تَعْبُرُ عَلَيْهِ النُّفُوسُ إِلَى السَّمَاءِ.
عند كل تنهيدة من تنهيداتنا، تحني نحونا أولاً. وعند كل دموعنا، تطلب من الرب من أجلنا قبل أن نطلب نحن. وكلما أظلمت النفس، تصبح والدَةُ الإلهِ ذلك النجم الذي ينيِّر لها الطريق!

القديس يوحنا الدمشقي



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland und Mitteleuropa

06.09.2026

14. Sonntag nach Pfingsten

Gedächtnistag: Mart. Makarios Märtyrer Von Malta

Mariä Geburt (08.09.); Die heiligen gerechten Joachim und Anna (09.09)

5. Ton - E. 3

Das Auferstehungstroparion:

Die Engelskräfte standen vor deinem ehrwürdigen Grabe, und die Wächter waren wie vom Tode geschlagen. Und es stand Maria am Grabe, suchend deinen makellosen Leib. Gefangen hast du die Hölle, und ihrer Versuchung bist du nicht erlegen. Begegnet bist du der Jungfrau, schenkend das Leben. Der du erstanden bist von den Toten, o Herr, Ehre sei dir.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Troparion zum Fest der Mariengeburt (4. Ton):

Deine Geburt, Muttergottes, hat dem ganzen Erdkreis Freude beschert. Denn aus dir ging auf die Sonne der Gerechtigkeit, Christus unser Gott. Er nahm den Fluch hinweg, brachte den Segen, zerstörte den Tod und schenkte uns ewiges Leben.

Das Kondakion zum Fest der Mariengeburt (4. Ton):

Durch deine heilige Geburt, Allreine, wurden Joachim und Anna von der Schmach der Kinderlosigkeit, Adam und Eva vom Verderben des Todes befreit. Festlich begeht sie dein Volk; frei von Banden der Schuld ruft es dir zu: Die Unfruchtbare gebiert die Gottesmutter und Amme unseres Lebens.

Die Epistel zum 14. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Du, Herr, wirst uns beschützen, wirst uns behüten vor diesem Geschlecht! Hilf, Herr, denn der Fromme stirbt aus!

Lesung aus dem 2. Brief des Apostels Paulus an die Korinther (2. Kor. 1: 21-24, 2: 1-4)

Brüder! Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpand den Geist gegeben hat. Ich rufe aber Gott zum Zeugen an bei meiner Seele, dass ich euch schonen wollte und darum nicht wieder nach Korinth

gekommen bin. Nicht dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude; denn ihr steht im Glauben. Ich hatte aber dies bei mir beschlossen, dass ich nicht abermals in Traurigkeit zu euch käme. Denn wenn ich euch traurig mache, wer soll mich dann fröhlich machen? Doch nur der, der von mir betrübt wird. Und eben dies habe ich geschrieben, damit ich nicht, wenn ich komme, über die traurig sein müsste, über die ich mich freuen sollte. Habe ich doch zu euch allen das Vertrauen, dass meine Freude euer aller Freude ist. Denn ich schrieb euch aus großer Trübsal und Angst des Herzens unter vielen Tränen; nicht damit ihr betrübt werden sollt, sondern damit ihr die Liebe erkennt, die ich habe besonders zu euch.

Das Evangelium zum 14. Sonntag der Matthäus Reihe:

(Mt. 22: 2-14)

Der Herr sprach dieses Gleichnis: Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohn Hochzeit machte. Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen. Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit! Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Hantierung; etliche griffen seine Knechte, höhnten sie und töteten sie. Da das der König hörte, ward er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete

ihre Stadt an. Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert. Darum gehet hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll. Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an; Offenbarung und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die Finsternis hinaus(!) da wird sein Heulen und Zähneklappen. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Das Wunder des Erzengels Michael

In der Nähe von Hierapolis in Phrygien gab es einen Ort namens Chone („Trichter“), und an diesem Ort gab es wundertätige Wasserquellen. Als der Apostel Johannes der Theologe, von Philipp begleitet, das Evangelium in Hierapolis predigte, schaute er auf diese Stelle und prophezeite, dass eine wundertätige Quelle aufbrechen würde, aus der Viele Heilungen empfangen würden, und dass der große Erzengel Gottes Michael diesen Ort aufsuchen würde. Bald darauf erfüllte sich diese Prophezeiung. Eine Quelle brach hervor und wurde im weiten Umkreis für ihre wundertätige Kraft bekannt. Ein Heide in Laodizea hatte eine stumme Tochter, was ihm großen Kummer bereitete. Der Erzengel Michael erschien ihm in einem Traum und sagte, er sollte seine Tochter zu der Quelle bringen; dort würde sie geheilt werden. Der Vater gehorchte sofort, brachte seine Tochter zur Quelle und fand viele Menschen dort vor, die alle Befreiung von verschiedenen Krankheiten suchten. Es waren alles Christen. Der Mann fragte, wie er Heilung für seine Tochter erlangen könne, und die Christen sagten zu ihm: „Du musst zum Erzengel Michael im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes beten.“ Der Mann betete auf diese Weise, und das Mädchen begann zu sprechen. Der Heide, seine Tochter und sein ganzes Haus wurden getauft. Er baute auch eine Kirche über der Quelle, die dem Erzengel Michael geweiht war.

Später ließ sich dort ein junger Mann namens Archippos nieder und lebte ein streng asketisches Leben in Fasten und Gebet. Die Heiden verhielten sich gegenüber Archippos sehr boshaft, denn ihnen gefiel die Tatsache nicht, dass dieser Heilige Ort der Christen eine derart starke geistige Kraft aussandte und so viele Menschen anzog. In ihrer Bosheit lenkten die Heiden den nächstgelegenen Flusslauf um, um die Kirche und die Quelle zu überfluten. Durch Archippos' Gebete ließ der heilige Erzengel Michael im Felsen neben der Kirche einen Spalt entstehen, und das Wasser stürzte hinein. Auf diese Weise wurde der Ort gerettet, und deshalb wird er Chone genannt, denn die Wassermassen des Flusses stürzten in den geöffneten Spalt wie in einen Trichter. Der hl. Archippos mühte sich in der Askese, bis er siebenzig Jahre alt war, und entschlief in Frieden im Herrn.

(aus: Hl. Nikolaj Velimirović; der Prolog von Ochrid)